

An den Herrn Präsidenten
des Reichsinstituts
für ältere Deutsche Geschichtskunde.

Leipzig, den 28.3.44
Hardenbergstr. 33.

Sehr geehrter Herr Professor !

Bei einem nur vorübergehenden Aufenthalt in Leipzig erhielt ich mit Postanweisung M.1,30 durch das Reichsinstitut als Honorar für eine kleine Notiz im Deutschen Archiv überwiesen, wofür ich hiermit dankend quittiere. Ich schließe zugleich daraus, daß mir Honorar aus meinem Beitrag zu den Schriften des Reichsinstituts Band 8 nicht erwächst, was mir nicht bekannt war. Ich darf aber wohl mir die Frage und Bitte erlauben, ob das Institut die für mich immerhin erheblichen Depotkosten für die Bergung der Photokopien ausländischer Handschriften tragen würde? Sie betragen laut beiliegender Rechnung der ADCA Leipzig monatlich RM.9, also bisher von Dezember 1943 bis einschließlich Juni 1944: RM.63, die von mir bereits bezahlt worden sind.]

Ob ich dauernd nach Leipzig in meine bisherige Wohnung zurückkehren kann, ist noch unbestimmt. Zur Zeit habe ich ein freilich nur befristetes Erholungsasyl in einem Zimmer in Bad Schandau gefunden, wo ich auch notdürftig arbeiten kann. Immerhin macht die

63. Auflegungspunkt 2/5.44

... einer Sammler 24-

17. April 44.

An die Generaldirektion der Staatsarchive
die Generaldirektion der Staatsarchive

Berlin NW 7
Dorotheestr. 21

Ihr Zeichen: AV 6089 II

Anbei übersenden wir Ihnen die gewünschten drei Exemplare der Urkunden Heinrichs des Löwen. Die Verzögerung, die durch unsere Teil-Evakuierung entstanden ist, bitten wir zu entschuldigen.

i.A.

h.